



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Kompetenzen für Online- Lernbegleitung und -Moderation

Der FAVILLE-Validierungsrahmen

Handbuch für Nutzerinnen und Nutzer



ZDRUŽENIE
PRE INOVÁCIE
A ROZVOJ



Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für
Lebenslanges Lernen



idec



FAVILLE-Partner

ASTRA - ZDRUZENIE PRE INOVACIE A ROZVOJ
Slowakei



DIE - Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen
Deutschland



ENTRE, s.r.o.
Slowakei



HOU – Hellenic Open University
Griechenland



HT srl
Italien



IDEC - AINTEK SYMVOULOI EPICHEIRISEON EFARMOGES
YPSILIS TECHNOLOGIAS EKPAIDEFSI ANONYMI ETAIREIA
Griechenland



UAb – Universidade Aberta
Portugal



Danksagung: FAVILLE wird durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union unter der Finanzhilfvereinbarung Nr. 2019-1-SK01-KA204-060711 kofinanziert

Haftungsausschluss: Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Ansichten und Meinungen liegen in der alleinigen Verantwortung des/der Verfasser(s) und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Kommission wider.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Inhalt

0. Kurz und bündig: Worum geht es in diesem Handbuch?	4
1. Hintergrund	4
<i>Validierung im politischen Kontext der EU - eine kurze Einführung</i>	4
<i>Nutzen und Bedeutung der Validierung für Online-Lernbegleiter/innen</i>	6
2. Das FAVILLE-Kompetenzprofil	8
Ganzheitliches Verständnis von Kompetenz in FAVILLE	8
Das FAVILLE-Kompetenzprofil	9
Bezug zu relevanten europäischen Rahmenwerken	12
3. Das FAVILLE-Validierungsverfahren	14
Schritt 1: Selbsteinschätzungstest	15
Schritt 2: Bewerbungsportfolio	17
Schritt 3: Kompetenztest	19
Schritt 4: Evaluation des Bewerbungs-Portfolios und des Kompetenztests	20
Schritt 5: Feedback-Gespräch	22
Schritt 6: FAVILLE-Zertifikat	23
7. Datenschutz	24

0. Kurz und bündig: Worum geht es in diesem Handbuch?

Dieses Handbuch stellt den FAVILLE-Rahmen für die Validierung der professionellen Kompetenzen von Online-Lernbegleiterinnen und -Lernbegleitern vor. Darunter verstehen wir allgemein Personen, die als Lehrkraft oder Moderator/in von Online-Veranstaltungen Lernprozesse Erwachsener in unterschiedlichen Bildungskontexten (Hochschulbildung, beruflich-betriebliche Weiterbildung, allgemeine Erwachsenenbildung usw.) unterstützt.

Der vorliegende Rahmen wurde im Rahmen der strategischen Erasmus+ Partnerschaft „Facilitators of Virtual Learning – FAVILLE“ entwickelt. FAVILLE zielte darauf ab, die Qualitätsstandards der Lernbegleitung und Moderation in virtuellen Lernumgebungen zu verbessern und diejenigen Fähigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln, die Online-Lernbegleiter/innen für eine professionelle Ausübung ihrer Tätigkeit benötigen. Zu diesem Zweck entwickelte das FAVILLE-Projekt einen Fortbildungskurs zum Thema Online-Lernbegleitung und -Moderation sowie den vorliegenden Kompetenzvalidierungsrahmen als zwei sich ergänzende Ergebnisse. Im Fortbildungskurs können die Teilnehmenden von Grund auf relevante professionelle Kompetenzen für die Online-Lernbegleitung und Moderation erwerben. Der Validierungsrahmen ermöglicht es erfahrenen Online-Lernbegleiter/innen, die sich solche Kompetenzen bereits informell - am Arbeitsplatz, durch Learning by Doing oder durch informelles Selbststudium – angeeignet haben, diese Kompetenzen zu erfassen und nachzuweisen. Beide Optionen führen, wenn sie erfolgreich sind, zum Erwerb eines FAVILLE-Zertifikats.

Der vorliegende Leitfaden richtet sich an die potenziellen Nutzernießerinnen und Nutznießer des FAVILLE-Validierungsprozesses, d. h. an Online-Lernbegleiter/innen, die ihre einschlägigen professionellen Kompetenzen validieren lassen möchten.

Er beginnt mit einer kurzen Einführung zum bildungspolitischen Hintergrund für die Erarbeitung dieses Validierungsrahmens auf EU-Ebene (Kapitel 1). In Kapitel 2 wird das FAVILLE-Kompetenzprofil vorgestellt, das den zentralen Bezugspunkt für den vorliegenden Validierungsrahmen darstellt. In Kapitel 3 wird der Validierungsprozess selbst Schritt für Schritt beschrieben.

1. Hintergrund

Validierung im politischen Kontext der EU - eine kurze Einführung

Die Validierung von Kompetenzen ist ein wichtiges Element der Politik der Europäischen Union für lebenslanges Lernen. Sie trägt der Tatsache Rechnung, dass ein großer Teil des Lernens außerhalb



formaler Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen stattfindet. Die Menschen erwerben und entwickeln Kompetenzen und Fähigkeiten im Laufe ihres Lebens, durch Berufserfahrung, durch Alltags- und Freizeitaktivitäten, durch den Besuch von Konferenzen, das Lesen von Büchern oder einfach durch Gespräche mit Freunden und Kollegen. Die durch diese Aktivitäten erworbenen Fähigkeiten bleiben meist "unsichtbar" und unerkannt. Sie helfen den Einzelnen zwar, in ihrem beruflichen und privaten Alltag zu "funktionieren" und ihre Aufgaben gut zu bewältigen, aber ihr volles Potenzial kann wegen ihrer "Unsichtbarkeit" nicht genutzt werden. Wer sich um einen Arbeitsplatz bewerben, ins Ausland gehen oder an einer Weiterbildung teilnehmen möchte, muss in vielen Fällen Zertifikate vorlegen, die seine oder ihre vorhandenen Kompetenzen belegen. Kompetenzen, die "informell" erworben wurden, werden jedoch nicht in diesen formalen Qualifikationen nicht erfasst.

Das Konzept der Validierung bietet eine Lösung, um auch informell erworbene Kompetenzen sichtbar und besser nutzbar zu machen.

Validierung wird von der Europäischen Union definiert als

" ein Verfahren, bei dem eine zugelassene Stelle bestätigt, dass eine Person die anhand eines relevanten Standards gemessenen Lernergebnisse erzielt hat". ¹

Die Validierung besteht aus vier Einzelschritten:

1. IDENTIFIZIERUNG der besonderen Erfahrungen einer Person im Wege eines Gesprächs;
2. DOKUMENTIERUNG, um die Erfahrungen der Person sichtbar zu machen;
3. formale BEWERTUNG dieser Erfahrungen;
4. ZERTIFIZIERUNG der Ergebnisse der Bewertung, die zu einer teilweisen oder vollständigen Qualifikation führen kann; (ebd.)

In seiner Empfehlung vom 20. Dezember 2012 forderte der Rat der Europäischen Union die EU-Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, bis 2018 Vorkehrungen für die Validierung des informellen und nicht formalen Lernens zu treffen (ebd.). Der jüngste Monitoring-Bericht zum Stand der Umsetzung musste jedoch feststellen, dass dieses Ziel EU-weit noch nicht vollständig erreicht wurde.

¹ Rat (2012). Empfehlung des Rates vom 20. Dezember 2012 zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens. In: Amtsblatt der Europäischen Union ABl. Nr. C 398 vom 20.12.2012

Insbesondere für die formale Bewertung und Anerkennung von informell erworbenen Kompetenzen (Schritte 3 und 4) konnten noch nicht in allen Ländern die Voraussetzungen geschaffen werden.²

Dennoch kann ein Validierungsprozess auch schon in den Schritten 1 und 2 nützliche Ergebnisse liefern: Die systematische Erfassung und transparente Dokumentation vorhandener Kompetenzen sorgt dafür, dass diese Kompetenzen endlich sichtbar und lesbar werden. So können sie gegenüber Dritten - etwa potenziellen Arbeitgebern - plausibel dargestellt und von diesen entsprechend bewertet werden. Die systematische Erfassung und Dokumentation der eigenen Kompetenzen kann auch dazu beitragen, dass sich der Einzelne seiner eigenen Fähigkeiten überhaupt erst bewusst wird. Sie können so das eigene Selbstbewusstsein stärken. Sie können auch helfen, die eigene Weiterbildung gezielter zu planen, indem sie vorhandene Kompetenzlücken aufzeigen.

Nutzen und Bedeutung der Validierung für Online-Lernbegleiter/innen

Der vorliegende Rahmen konzentriert sich auf die Validierung professioneller Kompetenzen im Bereich der Online-Lernbegleitung und -Moderation. Er ist eines der Ergebnisse des FAVILLE-Projekts, eines strategischen Partnerschaftsprojekts, das im Rahmen des Programms Erasmus+ finanziert wird. Der Projekttitle FAVILLE fasst diese Personengruppe unter der englischen Bezeichnung "Facilitators of Virtual Learning" zusammen.

Das FAVILLE-Projekt konzentrierte sich auf dieses Handlungsfeld, weil es in der heutigen digitalisierten Welt immer mehr an Bedeutung gewinnt. Lernangebote werden - nicht erst seit der Covid-19-Pandemie, aber durch diese umso mehr forciert - zunehmend in "virtuellen Räumen" angeboten, entweder als reine Online-Formate oder als Blended Learning in Kombination mit Präsenzkompontenten.

Unter verschiedenen Bezeichnungen wie "Online-Tutorinnen", "E-Moderatoren" und vielen anderen sind Online-Lernbegleiter/innen an vielen Orten zu finden. Online-Lernbegleiter/innen können selbst zugleich Fachexperte bzw. Fachexpertin im Thema der Online-Veranstaltung, müssen es aber nicht

² European Commission (2020). Commission Staff Working Document. Evaluation of the Council Recommendation of 20 December 2012 on the validation of non-formal and informal learning. Accompanying the document Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions European Skills Agenda for sustainable competitiveness, social fairness and resilience. Brussel, 01.07.2020. SWD(2020) 121 final. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1593782851603&uri=SWD:2020:121:FIN>

unbedingt sein. In jedem Fall aber haben Online-Lernbegleiter/innen die Aufgabe, die Lernenden zu motivieren und sie auf ihrem Lernweg zu unterstützen, ihre Kommunikation und Zusammenarbeit zu erleichtern und Möglichkeiten für Teamarbeit zu schaffen. Darüber hinaus sind Online-Lernbegleiter/innen dafür verantwortlich, den Lernenden Aktivitäten und Inhalte anzubieten, die geeignet sind, ihren Lernprozess und Wissenserwerb zu fördern.

Um diese Aufgaben professionell erfüllen zu können, wird ein komplexes Profil an fachlichen, didaktischen und sozialen Kompetenzen benötigt. Dennoch gibt es in Europa weder ein festes Berufsbild für Online-Lernbegleiter/innen und -Moderator/innen, noch gibt es standardisierte Ausbildungswege, welche die entsprechenden Kompetenzen vermitteln.

Das FAVILLE-Projekt zielte darauf ab, die Qualitätsstandards der Online-Lernbegleitung und Moderation länderübergreifend zu verbessern, indem es ein gemeinsames, länderübergreifendes Kompetenzprofil für diesen Bereich identifiziert und, darauf aufbauend, einen europäischen Fortbildungskurs für Online-Lernbegleitung und Moderation entwickelt hat.

Der hier vorgestellte FAVILLE-Validierungsrahmen ergänzt dieses Fortbildungsangebot um eine weitere Komponente. Er basiert auf demselben Kompetenzprofil wie der FAVILLE-Fortbildungskurs und ermöglicht es erfahrenen Online-Lernbegleiter/innen, ihre relevanten Kompetenzen bewerten und dokumentieren zu lassen. Am Ende, d. h. nach erfolgreichem Abschluss des gesamten Validierungsprozesses, können die Kandidat/innen ein Zertifikat erhalten, welche dem eines erfolgreichen Teilnehmers am FAVILLE-Fortbildungskurs entspricht.

Auf dieser Grundlage schafft der vorliegende Validierungsrahmen auch eine Basis für eine mögliche *formale* Anerkennung der mit dem FAVILLE-Zertifikat bescheinigten Kompetenzen, sofern die (rechtlichen, institutionellen usw.) Voraussetzungen für eine solche Anerkennung in dem betreffenden Land vorliegen.

Selbst wenn die Voraussetzungen für eine formale Anerkennung in einem Land (noch) nicht erfüllt sind, bietet der Validierungsprozess noch eine Reihe anderer Vorteile für die Nutzer/innen. Zu diesen Vorteilen gehören:

- die Selbstreflexion über die eigene berufliche Entwicklung wird gefördert;
- das externe Feedback durch die Gutachtenden bringt eine zusätzliche Perspektive und kann das Selbstverständnis als professionelle/r Online-Lernbegleiter/in verbessern;
- der Validierungsprozess unterstützt eine gezielte Planung der eigenen Kompetenzentwicklung, indem Kompetenzlücken ermittelt werden;
- konkrete Ratschläge für die weitere Kompetenzentwicklung können von den Gutachtenden gegeben werden.

2. Das FAVILLE-Kompetenzprofil

Das FAVILLE-Kompetenzprofil für Online-Lernbegleitung und Moderation wurde aus einer Bedarfsanalyse abgeleitet, die in den fünf Partnerländern des FAVILLE-Projekts (Deutschland, Griechenland, Italien, Portugal und der Slowakei) durchgeführt wurde: Für die Bedarfsanalyse wurde zunächst eine Sekundäranalyse durchgeführt, bei der relevante Dokumente unterschiedlicher Art (Forschungsberichte, theoretische Literatur, Praxisberichte, Strategiepapiere usw.) ausgewertet wurden. Zweitens wurden in allen FAVILLE-Partnerländern Expert/inneninterviews durchgeführt, um spezifische Aussagen über das Aufgabenprofil und den Kompetenzbedarf für die professionelle Online-Lernbegleitung und Moderation zu sammeln.

Die Bedarfsanalyse ergab einen Kompetenzbedarf für die Online-Lernbegleitung und Moderation in fünf Bereichen

1. *E-Learning-Kompetenz (konzeptionelle, technische und rechtliche Aspekte)*
2. *Soziokommunikative und Moderationskompetenz*
3. *Professionelles Bewusstsein und Einhaltung erwachsenenpädagogischer Prinzipien*
4. *Didaktisch-methodische Kompetenz*
5. *Management-, Planungs- und Organisationskompetenz*

Ganzheitliches Verständnis von Kompetenz in FAVILLE

Kompetenz wird in FAVILLE als ein komplexes Konstrukt verstanden, das eine Kombination aus Faktenwissen, kognitiven und praktischen Fähigkeiten sowie persönlichen Fähigkeiten und (professionellen) Einstellungen umfasst. Kompetente Fachkräfte in diesem Verständnis verfügen über eine relevante Basis an theoretischem Wissen, auf die sie bei der Bewältigung der praktischen Aufgaben und Herausforderungen ihrer beruflichen Tätigkeit zurückgreifen können, sowie über eine entsprechende Motivation, dies auch zu tun. Sie sind in der Lage und bereit, in ihrem eigenen Bereich verantwortungsbewusst zu handeln, sowohl autonom als auch in Zusammenarbeit mit anderen. Schließlich sind sie in der Lage und bereit, ihr eigenes Handeln kritisch zu reflektieren und zu analysieren und sind motiviert, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Dieses Konzept bezieht sich auf ein ganzheitliches Verständnis von Kompetenz, das in der internationalen Diskussion weitgehend anerkannt ist. So hat die OECD bereits 2005 die folgende Definition vorgeschlagen:

Eine Kompetenz ist mehr als nur Wissen und Fähigkeiten. Sie beinhaltet die Fähigkeit, komplexen Anforderungen gerecht zu werden, indem psychosoziale Ressourcen

(einschließlich Fähigkeiten und Einstellungen) in einem bestimmten Kontext genutzt und mobilisiert werden. (OECD 2005, S. 4).³

Ein ähnliches Begriffsverständnis findet sich auch in den Definitionen der Europäischen Union, welche europäischen Transparenzinstrumenten wie dem Europäischen Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)⁴ oder dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) zugrundeliegen⁵. Alle diese Instrumente beziehen sich auf ein Kompetenzkonzept, das zumindest die Kategorien "Wissen" und "Fertigkeiten" sowie eine dritte - unterschiedlich benannte - Kategorie umfasst, die sich auf die Art und Weise bezieht, in der dieses Wissen und diese Fertigkeiten in einem realen beruflichen Kontext tatsächlich angewendet werden

Aufbau des FAVILLE-Kompetenzprofils

In Anlehnung an das oben skizzierte Verständnis von Kompetenz und basierend auf den Ergebnissen der Bedarfsanalyse wird das FAVILLE-Kompetenzprofil wie in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** unten dargestellt definiert.

³ OECD (2005). Die Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen. Executive summary. Online: <http://www.oecd.org/dataoecd/47/61/35070367.pdf>; eigene deutsche Übersetzung. Im englischen Original lautet die Definition "A competency is more than just knowledge and skills. It involves the ability to meet complex demands, by drawing on and mobilising psychosocial resources (including skills and attitudes) in a particular context" (ebd.)

⁴ Europäisches Parlament & Rat (2009): Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 zur Einrichtung eines Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET). In: Amtsblatt der Europäischen Union C 155 vom 08.07.2009, S. 11-18. Das ECVET-System verwendet die Kategorien "Kenntnisse", "Fertigkeiten" und "Kompetenzen", um Einheiten von Lernergebnissen zu beschreiben, die sich aus einem bestimmten Ausbildungsangebot ergeben.

⁵ Rat (2017). Empfehlung des Rates vom 22. Mai 2017 über den Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen und zur Aufhebung der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. Amtsblatt der Europäischen Union C 189, 15.06.2017, S. 15-28. [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32017H0615\(01\)&from=EN](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32017H0615(01)&from=EN). Der EQR verwendet bei der Beschreibung der Qualifikationsniveaus die Kategorien "Kenntnisse", "Fertigkeiten" und "Verantwortung und Selbstständigkeit".

Kompetenzbereich 1 - E-Learning-Kompetenz

(konzeptionelle, technische und rechtliche Aspekte)

Online-Lernbegleiter/innen sind mit den konzeptionellen, technischen und rechtlichen Grundlagen des E-Learnings vertraut. Sie kennen die wichtigsten Grundkonzepte und gängigen Kursformate im Bereich E-Learning und können diese erläutern. Sie kennen die gebräuchlichsten Digitalen - Anwendungen und Lernmanagementsysteme und deren jeweilige Eigenschaften. Sie sind in der Lage, verschiedene Tools und Geräte sicher zu nutzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, sich bei der Nutzung oder Erstellung eigener Materialien (OER) rechtlich korrekt zu verhalten und geltende Urheberrechtsbestimmungen etc. angemessen zu berücksichtigen

Kompetenzaspekte

In Bereich 1 werden die folgenden Kompetenzaspekte unterschieden:

1a) Theoretische Kenntnisse von E-Learning-Konzepten

1b) Anwendung von E-Learning-Tools

1c) Datenschutz

1d) Arbeit mit offenen Bildungsmaterialien (OER)

Kompetenzbereich 2 - Soziokommunikative und Moderationskompetenz

Online Lernbegleiter/innen kennen die Besonderheiten der Kommunikation im virtuellen Raum. Sie sind in der Lage, mit den Lernenden im virtuellen Raum angemessen zu kommunizieren und zu interagieren und dabei diese Besonderheiten zu berücksichtigen. Sie sind in der Lage, Diskussionen und Gruppenarbeit auf produktive Weise zu moderieren, indem sie positive Arbeitsbeziehungen aufbauen und aufrechterhalten und die Diskussionen oder die Gruppenarbeit effizient leiten.

Kompetenzaspekte

In Bereich 2 werden die folgenden Kompetenzaspekte unterschieden:

2a) (Besonderheiten der) virtuellen Kommunikation in einer Online-Umgebung

2b) Schaffung und Aufrechterhaltung von Motivation und Engagement der Lernenden

2c) Moderation von (Online-)Diskussionen und Gruppenlernprozessen

Kompetenzbereich 3 Professionelles Bewusstsein und Einhaltung erwachsenenpädagogischer Prinzipien

Online-Lernbegleiter/innen sind sich ihrer eigenen Rolle als Unterstützer/innen von Lernprozessen bei ihren Studierenden bewusst und zeigen eine positive Einstellung hierzu. Sie sind mit den Grundsätzen der Erwachsenenbildung und der Lernberatung vertraut und sind in der Lage und bereit, diese in ihren Kursen anzuwenden. Sie sind in der Lage, die Lernenden dabei zu unterstützen, die Kontrolle über ihr eigenes Lernen zu übernehmen und ihre Autonomie und Selbstorganisationsfähigkeiten zu fördern, indem sie als Mentor/innen für ihre Lernenden fungieren. Darüber hinaus reflektieren sie als Fachkraft regelmäßig ihre eigene Leistung, bewerten sie kritisch und streben danach, sie kontinuierlich zu verbessern.

Kompetenzaspekte

In Bereich 3 werden die folgenden Kompetenzaspekte unterschieden:

3a) Theoretisches Verständnis

3b) Professionelle Haltung

3c) Anwendung erwachsenenpädagogischer Grundsätze

Kompetenzbereich 4 - Didaktisch-methodische Kompetenz

Online-Lernbegleiter/innen verfügen über ein breites didaktisches Repertoire an Methoden für den Einsatz im virtuellen Raum. Sie wissen, welche Methoden für verschiedene Zwecke geeignet sind (z.B. Präsentation von Inhalten, Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens von Einzelpersonen und Gruppen, Unterstützung des kollaborativen Lernens, Schaffung und Aufrechterhaltung der Motivation der Lernenden, Steuerung/Bewältigung der Gruppendynamik, Evaluierung und Bewertung des Lernfortschritts, Feedback geben usw.) und sind in der Lage, die Methoden im Kurs praktisch anzuwenden. Sie sind in der Lage, geeignete E-Learning-Inhalte für ihre jeweiligen Kurse auszuwählen. Sie sind auch in der Lage, bestehende E-Learning-Inhalte anzupassen oder neue E-Learning-Inhalte für ihre Kurse mit Hilfe von Autorentools zu erstellen

Kompetenzaspekte

In Bereich 4 werden die folgenden Kompetenzaspekte unterschieden:

4a) Moderationsmethoden und -techniken

4b) Didaktische Anwendung von E-Learning-Inhalten und Medienformaten

Kompetenzbereich 5 - Management-, Planungs- und Organisationskompetenz

Online-Lernbegleiter/innen sind in der Lage, Online-Sitzungen und Lernsequenzen zu planen (Festlegung von Lernzielen, Auswahl oder Erstellung von Materialien und Hilfsmitteln, Planung von Aufgaben/Aufgaben/Aktivitäten, Erstellung eines Zeitplans), und zwar sowohl in

Übereinstimmung mit allgemeinen didaktischen Prinzipien als auch mit den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Lerngruppe und des jeweiligen (organisatorischen) Kontexts. Sie sind in der Lage, den Kursfortschritt laufend zu überwachen und zu evaluieren. Sie erkennen während des Kursprozesses, wenn Änderungen am ursprünglichen Konzept vorgenommen werden müssen und sind in der Lage, solche Änderungen kurzfristig umzusetzen. Sie sind in der Lage, die Einhaltung von Zeitplänen und Fristen in einem Online-Kurs wirksam zu überwachen.

Kompetenzaspekte

In Bereich 5 werden die folgenden Kompetenzaspekte unterschieden:

5a) Kursplanung und -durchführung

5b) Organisation der verschiedenen Kursphasen

5c) Einsatz von Monitoringinstrumenten

Tabelle 1: Professionelle Kompetenzen für Online-Lernbegleitung und .Moderation - Das FAVILLE-Kompetenzprofil. Quelle: FAVILLE-Projekt

Bezug zu relevanten europäischen Rahmenwerken

a) Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR)

Das obige FAVILLE-Profil kann auf den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) bezogen werden, der von der Europäischen Kommission zunächst im Jahr 2008 vorgestellt und dann 2017 überarbeitet wurde. Der EQR bietet einen Rahmen für die Zuordnung von Qualifikationen aus Fachgebieten aller Art zu einem von insgesamt acht Niveaus. Unter Berücksichtigung der EQR-Niveau-Deskriptoren wird vorgeschlagen, dass das FAVILLE-Profil (mindestens) dem Niveau 5 des EQR entspricht. Mit anderen Worten: Eine Person, die sich im Sinne des FAVILLE-Profiles als kompetente/r Online-Lernbegleiter/in erweist, verfügt über Kompetenzen, die unter Berücksichtigung der EQR-Deskriptoren (mindestens) auf Stufe 5 des EQR-Rahmens einzuordnen sind (vgl. **Fehler!**

Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.).

	Wissen	Fertigkeiten	Verantwortung und Selbständigkeit
Stufe 5	umfassendes, spezialisiertes Fakten- und Theoriewissen in einem Arbeits- oder Lernbereich sowie Bewusstsein für die	umfassende kognitive und praktische Fertigkeiten, die erforderlich sind, um kreative Lösungen für abstrakte Probleme zu erarbeiten	Leiten und Beaufsichtigen in Arbeits- oder Lernkontexten, in denen unvorhersehbare Änderungen auftreten

	Grenzen dieser Kenntnisse		Überprüfung und Entwicklung der eigenen Leistung und der Leistung anderer Personen
--	---------------------------	--	--

Tabelle 2: Deskriptoren für Niveau 5 des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR). Quelle: Rat (2017). Empfehlung des Rates vom 22. Mai 2017 über den Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. Anhang 2. verfügbar unter: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32017H0615\(01\)&from=EN](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32017H0615(01)&from=EN) Rat (2017).

b) DigCompEdu

Der Europäische Rahmen für die digitale Kompetenz Lehrender (DigCompEdu)⁶ wurde in der englischen Originalfassung 2017 von der Europäischen Kommission veröffentlicht. (Eine deutsche Fassung wurde von C. Redecker 2019 vorgelegt⁷. Es handelt sich um einen fachspezifischen Kompetenzrahmen, der starke thematische Verbindungen zum FAVILLE-Profil aufweist. Nicht alle im DigCompEdu definierten Kompetenzbereiche sind für das Tätigkeitsprofil der Online-Lernbegleitung und -Moderation, wie es bei FAVILLE im Zentrum steht, gleichermaßen relevant. Dennoch sind die thematischen Überschneidungen insgesamt so groß, dass eine Bezugnahme auf den DigCompEdu hier angemessen erscheint. Unter Berücksichtigung der Niveaudeskriptoren des DigCompEdu würde das FAVILLE-Kompetenzprofil mindestens dem Niveau B2 ("Expertinnen und Experten") entsprechen.

Die allgemeine Beschreibung dieses Niveaus ist im DigCompEdu wie folgt definiert:

"Expertinnen und Experten nutzen zur Verbesserung ihrer beruflichen Aktivitäten eine Vielzahl an digitalen Technologien kompetent, kreativ und kritisch. Sie wählen gezielt digitale Medien für bestimmte Situationen aus und erfassen die Vor- und Nachteile der verschiedenen digitalen Strategien. Sie sind neugierig, für neue Ideen offen und wissen, dass sie Vieles noch nicht ausprobiert haben. Sie experimentieren, um ihr Repertoire an Strategien zu erweitern,

⁶ Redecker, C. & Punie, Y. (Hrsg.) (2017). European Framework for the Digital Competence of Educators. DigCompEdu. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.
<https://ec.europa.eu/jrc/en/publication/eur-scientific-and-technical-research-reports/european-framework-digital-competence-educators-digcompedu>

⁷ Redecker, Christine (2019). Europäischer Rahmen für die digitale Kompetenz Lehrender. DigCompEdu. Verfügbar unter: https://ec.europa.eu/jrc/sites/jrcsh/files/digcompedu_german_final.pdf

zu strukturieren und zu konsolidieren. Expertinnen und Experten sind das Rückgrat jeder Bildungsorganisation, wenn es darum geht, Praktiken zu erneuern.“ (Redecker 2019, a.a.O., S. 24)

Im Detail wird das DigCompEdu-Niveau B2 durch die in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** aufgeführten Deskriptoren definiert.

	Bereich 1: Berufliches Engagement	Bereich 2: Digitale Ressourcen	Bereich 3: Lehren und Lernen	Bereich 4: Evaluation	Bereich 5: Lernorientierung	Bereich 6: Förderung der digitalen Kompetenz der Lernenden
	Nutzung der digitalen Medien für Kommunikation, Zusammenarbeit und berufliche Weiterentwicklung	Auswahl, Erstellung und Veröffentlichung von digitalen Ressourcen	Einsatzplanung und Gestaltung von digitalen Medien beim Lehren und Lernen	Einsatz von digitalen Technologien und Strategien zur Verbesserung der Leistungsbeurteilung	Einsatz digitaler Medien zur Differenzierung und Individualisierung sowie zur aktiven Einbindung der Lernenden	Den Lernenden ermöglichen, digitale Medien kreativ und verantwortungsvoll zur Information, Kommunikation, Erstellung von Inhalten, zum Wohlergehen und zum Problemlösen zu nutzen
Deskriptoren für das Niveau B2 (Expertinnen und Experten)	Nutzung der digitalen Medien für die Kommunikation in einer strukturierten und ansprechenden Weise Nutzung digitaler Medien für den gemeinsamen Aufbau von Wissen Erkundung von Chancen für die fortlaufende berufliche Weiterbildung online	Identifizierung und Auswertung passender Ressourcen mittels komplexer Kriterien Anpassung fortgeschrittener digitaler Ressourcen an einen bestimmten Lernkontext Ressourcen professionell teilen	Einsatz von digitalen Strategien zur zielgerichteten Verbesserung von pädagogischen Strategien Nutzung von digitalen Technologien zur Verbesserung der Beobachtung und Beratung Nutzung von digitalen Lernumgebungen zur Unterstützung gemeinsamer Lernaktivitäten Nutzung von digitalen Lernumgebungen zur umfassenden Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens	Strategische Nutzung von einer Vielzahl an digitalen Bewertungsformaten Strategischer Einsatz von digitalen Tools zur Datenerzeugung Nutzung von digitalen Daten zur Verbesserung der Wirksamkeit von Feedback und Unterstützung	Zugang und Inklusion ermöglichen Strategischer Einsatz von einer Vielzahl an digitalen Medien für Differenzierung und Personalisierung Nutzung von digitalen Medien zur aktiven Einbindung des Lernenden in das behandelte Thema	Strategische Nutzung einer Vielzahl an didaktischen Strategien zur Förderung der Informations- und Medienkompetenz der Lernenden Strategische Nutzung von einer Vielzahl an pädagogischen Strategien zur Förderung der Kommunikation und Zusammenarbeit der Lernenden Strategische Nutzung von einer Vielzahl an pädagogischen Strategien zur Förderung der Lernenden bei der Erstellung von digitalen Inhalten Nutzung digitaler Medien durch die Lernenden didaktisch unterstützen, um ihr Wohlergehen zu gewährleisten. Strategische Nutzung von einer Vielzahl von didaktischen Strategien zur Förderung des digitalen Problemlösens der Lernenden.

Tabelle 3: Deskriptoren des DigCompEdu-Niveaus B2 (Expertinnen und Experten). Quelle: Adaptiert von Redecker 2019, a.a.O.

3. Das FAVILLE-Validierungsverfahren

In diesem Kapitel wird der FAVILLE-Validierungsprozess vorgestellt und die genaue Vorgehensweise in den einzelnen Schritten erläutert.

Im Rahmen des FAVILLE-Validierungsverfahrens können Sie als erfahrener Online-Lernbegleiter bzw. als erfahrene Online-Lernbegleiterin ein Zertifikat erwerben, das demjenigen gleichwertig ist, welches Sie nach Abschluss des FAVILLE-Fortbildungskurses erhalten würden. Voraussetzung hierfür ist, dass Sie alle Validierungsschritte durchlaufen und eine positive Evaluierung durch den Gutachter bzw. die Gutachterin erhalten haben.

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie der FAVILLE-Validierungsprozess im Detail und Schritt für Schritt abläuft.

Der vollständige FAVILLE-Validierungsprozess besteht aus den folgenden Schritten:

1. Selbsteinschätzungstest
2. Bewerbungs-Portfolio
3. Kompetenztest
4. Evaluation des Bewerbungs-Portfolios und des Kompetenztests durch eine/n Gutachter/in
5. (fakultativ) Feedback-Gespräch
6. Ausstellung eines Zertifikats nach erfolgreichem Abschluss

Validierungsprozess - Ablaufschema

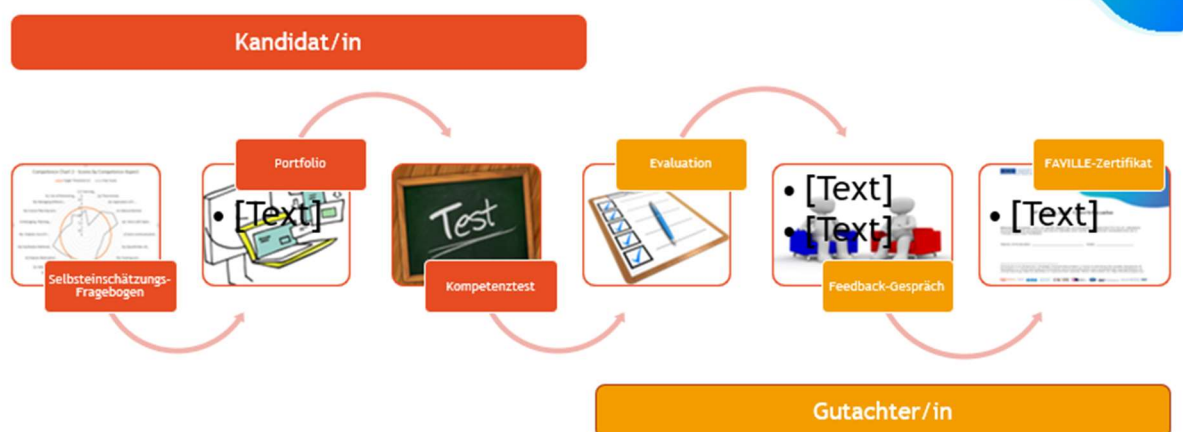


Abbildung 1: Schritte des FAVILLE-Validierungsprozesses

Schritt 1: Selbsteinschätzungstest

Wie läuft das ab?

Der erste Schritt im Validierungsprozess besteht in einem Selbsteinschätzungstest. Dazu füllen Sie einen Fragebogen aus, der aus Aussagen zu Kompetenzen und beruflichem Verhalten besteht. bewerten auf einer Skala von 1 bis 5, inwieweit jede einzelne Aussage auf Sie selbst zutrifft. Der Selbsteinschätzungstest besteht aus einer Excel-Datei, die online heruntergeladen werden kann.

Auf der Grundlage Ihrer Antworten generiert die Excel-Datei zwei Kompetenzradar-Diagramme, die grafisch abbilden, in welchem Ausmaß die einzelnen Kompetenzbereiche bzw. die einzelnen Kompetenzaspekte des FAVILLE-Profiles Ihrer eigenen Einschätzung nach bei Ihnen entwickelt sind. **(Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.).**

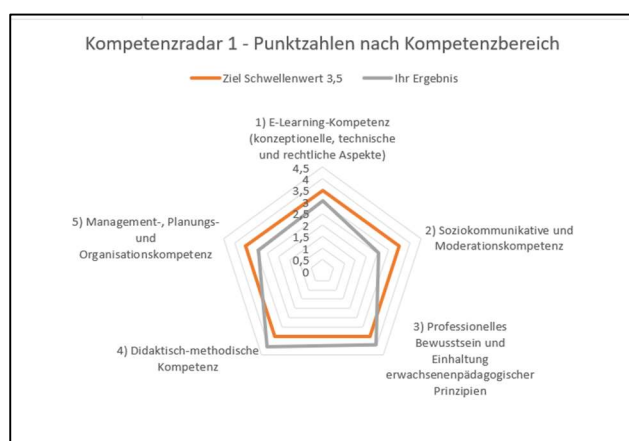


Abbildung 2: Beispiele für FAVILLE-Kompetenzradar-Diagramme. Die Zielschwelle (orangefarbene Linie) entspricht einem durchschnittlichen Punktwert von 3,5 in jedem Kompetenzbereich oder Kompetenzaspekt des FAVILLE-Profiles. Die graue Linie zeigt, in welchem Ausmaß die jeweiligen Bereiche Ihrer eigenen Einschätzung nach bei Ihnen tatsächlich ausgeprägt sind.

Wie lange dauert es?

Der geschätzte Zeitaufwand für den Selbsteinschätzungstest beträgt 20-30 Minuten.

Was kommt als nächstes?

Der Fragebogen dient als erste Orientierung und soll Sie zur Selbstreflexion über den Stand Ihrer eigenen Professionalitätsentwicklung anregen. Er soll Ihnen auch helfen, Ihre Erfolgsaussichten für den weiteren Verlauf des Validierungsprozesses realistisch einzuschätzen.

Bei starken Abweichungen vom gewünschten FAVILLE-Kompetenzprofil (im obigen Radardiagramm durch die orangefarbene Linie dargestellt) können Sie in Erwägung ziehen, bestimmte Kompetenzbereiche vorerst gezielt weiterzuentwickeln und erst zu einem späteren Zeitpunkt den Validierungsprozess erneut anzugehen. Sie können beispielsweise am FAVILLE-Fortbildungskurs teilnehmen, um Ihre Kompetenzen weiter zu entwickeln und am Ende des Kurses das FAVILLE-Zertifikat zu erwerben. Sie können sich aber auch dafür entscheiden, Ihre Kompetenzen in Eigenregie weiterzuentwickeln, indem Sie sich gezielt auf die Bereiche konzentrieren, die Sie bei Ihrer Selbsteinschätzung als schwächer eingestuft haben, und erst zu einem späteren Zeitpunkt Validierungsprozess erneut in Angriff zu nehmen.

Wenn Ihre Selbsteinschätzung zu einem positiven Ergebnis führt, d. h. wenn Sie die Zielschwellenwerte, die durch die orangefarbene Linie im obigen Diagramm dargestellt sind, im Großen und Ganzen erreichen, dann empfehlen wir Ihnen, den Validierungsprozess fortzusetzen.

Schritt 2: Bewerbungsportfolio

Wie läuft das ab?

Wenn Sie sich entschieden haben, mit dem Validierungsprozess fortzufahren, reichen sie im nächsten Schritt eine Bewerbungs-Portfolio ein. Hierzu müssen Sie ein Bewerbungsformular ausfüllen und eine Sammlung relevanter Dokumente zusammenzustellen.

Für das Portfolio sammeln Sie Dokumente und Nachweise, die geeignet sind, Ihre Kompetenzen als Online-Lernbegleiter/in zu belegen. Diese Dokumente können unterschiedlichster Art sein, z. B. Zeugnisse und (formale) Qualifikationen, Referenzschreiben von Arbeitgebern, Arbeitsproben, Empfehlungsschreiben, u.a.m. Bei der Zusammenstellung Ihres Portfolios sollten Sie sich am FAVILLE-Kompetenzprofil (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) orientieren und überlegen, welche Nachweise Sie für jeden Kompetenzbereich erbringen können.

In dem Bewerbungsformular werden Sie aufgefordert

- a) Angaben zur Person machen (Name, Geburtsdatum);



- b) Angaben zu einschlägiger Berufserfahrung Online-Lernbegleiter/in machen;
- c) eine Liste derjenigen Dokumente vorlegen, die sie zum Nachweis ihrer Kompetenzen einreichen. Dabei kann es sich um Dokumente unterschiedlichster Art handeln, z. B. Zeugnisse und (formale) Qualifikationen, Referenzschreiben von Arbeitgebern, Arbeitsproben, Zeugnisse usw. Auch das Ergebnis der Selbsteinschätzung in Schritt 1 sollte mit eingereicht werden;
- d) für jeden der fünf Kompetenzbereiche des FAVILLE-Profil angeben, an welcher Stelle in den eingereichten Unterlagen relevante Belege für diese Kompetenzen zu finden sind; sofern erforderlich oder sinnvoll sollen die Kandidat/innen auch nähere Erläuterungen dazu geben, auf welche Weise die eingereichten Unterlagen dazu dienen können, die im Profil verlangten Kompetenzen zu belegen.

Zum Abschluss dieses Schritts laden Sie alle Dokumente im Pdf-Format auf die Plattform als pdf-Datei(en) hoch und reichen das ausgefüllte Online-Bewerbungsformular ein.

Wie lange dauert es?

Dies ist individuell verschieden. Für die sorgfältige Bearbeitung des Bewerbungsportfolios werden jedoch mindestens zwei Stunden veranschlagt.

Gibt es Mindestanforderungen an das Portfolio?

Um eine gute Chance zu haben, den Validierungsprozess erfolgreich abzuschließen und das Zertifikat zu erhalten, sollten Sie mindestens Folgendes vorweisen können:

- a) Glaubhafter Nachweis von mindestens einem Jahr praktischer Erfahrung als Online-Lernbegleiter/in oder alternativ von mindestens 3 von ihm/ihr moderierten Online-Kursen.
- b) für jeden der fünf Kompetenzbereiche des FAVILLE-Profiles mindestens *einen oder einige* Belege für das Vorhandensein der relevanten Kompetenzen (es ist jedoch *nicht* unbedingt erforderlich, dass auch jeder einzelnen Kompetenzaspekt durch die Belege abgedeckt wird).

Was ist mit dem Datenschutz?



Alle Dokumente, die Sie für die FAVILLE-Portfoliobewerbung hochladen, werden von den Gutachtenden absolut vertraulich und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) behandelt.

Diese Dokumente werden von uns ausschließlich zum Zweck des FAVILLE-Validierungsverfahrens verwendet. Spätestens sieben Tage nach Abschluss des Validierungsprozesses löschen wir alle Kopien Ihrer Dokumente auf unseren Datenträgern und senden Ihnen eine schriftliche Bestätigung darüber zu.

Was kommt als nächstes?

Nach Einreichung des Bewerbungs-Portfolios werden Sie aufgefordert, einen Kompetenztest zu absolvieren.

Das Bewerbungs-Portfolio und der Kompetenztest ergänzen sich gegenseitig und sind beide darauf ausgerichtet, Ihre vorhandenen Kompetenzen aus unterschiedlichen Richtungen nachzuweisen. Das Portfolio konzentriert sich auf Ihre nachgewiesene relevante Berufserfahrung und Leistungen in der Vergangenheit, der anschließende Kompetenztest ermöglicht es Ihnen, Ihre einschlägigen Kompetenzen direkt zu demonstrieren. Beide Schritte ergänzen sich gegenseitig, und Lücken bei dem einem Schritt können bis zu einem gewissen Grad durch positive Ergebnisse bei dem anderen Schritt ausgeglichen werden.

Schritt 3. Kompetenztest

Wie läuft das ab?

Den Kompetenztest absolvieren Sie online in unserem Learning Management System (Moodle).

Der Test ist in zwei Teile gegliedert:

- Der erste Teil besteht aus Wissensfragen in einem geschlossenen Antwortformat, d. h. Sie müssen die richtige(n) Antwort(en) aus einer vorgegebenen Auswahl von Antwortmöglichkeiten auswählen und ankreuzen.
- Der zweite Teil des Kompetenztests ("Microteaching") besteht aus drei praxisbezogenen Aufgaben, bei denen Sie Planungs- und Problemlösungskompetenz sowie die Fähigkeit zur Reflexion Ihrer eigenen beruflichen Praxis unter Beweis stellen müssen. In diesem Teil müssen Sie Ihre Antworten und Lösungen selbst formulieren und begründen. Zu diesem

Zweck laden Sie eine Word-Datei mit den Aufgaben herunter, bearbeiten sie und laden die Datei anschließend wieder hoch.

Wie lange dauert es?

Der geschätzte Zeitaufwand für eine gründliche Bearbeitung der Aufgaben beträgt drei Stunden. Der gesamte Test sollte spätestens zwei Wochen nach Einreichung des Portfolios abgeschlossen sein.

Wie sind die Schwellenwerte für das Bestehen?

Um den Kompetenztest erfolgreich abzuschließen, müssen Sie jeden der beiden Teile separat bestehen:

Für Teil 1 können Sie maximal 84 Punkte erreichen. Um zu bestehen, müssen Sie insgesamt mindestens 58 Punkte (70 %) erreichen.

Für Teil 2 können Sie insgesamt max. 53 Punkte für alle drei Aufgaben erreichen. Um zu bestehen, müssen Sie folgende Punktzahlen erreichen

- mindestens 70 % (= 37 Punkte) der erreichbaren Gesamtpunktzahl
- UND
- mindestens 50% der erreichbaren Punkte für *jede einzelne* der drei Aufgaben.

Was kommt als nächstes?

Ihr Bewerbungs-Portfolio und Ihr Kompetenztest werden zur Evaluation an einen Gutachter bzw. eine Gutachterin weitergeleitet. Diese/r gibt Ihnen nach Abschluss der Evaluation eine schriftliche Rückmeldung über das Ergebnis.

Schritt 4. Evaluation des Bewerbungs-Portfolios und des Kompetenztests

Wie läuft das ab?

Der Gutachter bzw. die Gutachterin bewertet Ihr Portfolio und Ihren Kompetenztest sowohl einzeln als auch im Gesamtbild. Er/Sie prüft, ob die Kompetenzen des FAVILLE-Profiles durch das Portfolio und den Test gemäß den festgelegten Schwellenwerten ausreichend abgedeckt sind. Er/sie stellt auch fest, ob und welche Kompetenzlücken möglicherweise noch bestehen. Am Ende der Evaluation teilt Ihnen der Gutachter bzw. die Gutachterin das Ergebnis schriftlich (per Mail) mit.

In welchen Fällen wird mein Antrag auf Kompetenzvalidierung erfolgreich sein?

Es gibt mehrere Möglichkeiten:

- a) Sie haben **den Kompetenztest eindeutig bestanden** UND Ihr Portfolio erfüllt die oben genannten Mindestanforderungen.
⇒ In diesem Fall wird Ihr Antrag auf Validierung als erfolgreich betrachtet und Sie erhalten das FAVILLE-Zertifikat.
- b) Sie haben **den Kompetenztest eindeutig nicht bestanden**, d. h. Sie haben deutlich und/oder wiederholt unter den oben genannten Mindestpunktzahlen abgeschnitten.
⇒ In diesem Fall wird Ihr Antrag auf Validierung als gescheitert betrachtet, auch wenn Ihre Bewerbungsmappe die Mindestanforderungen erfüllt.
- c) Sie haben **den Kompetenztest nur knapp nicht bestanden**, d. h. Sie haben z.B. nur im ersten Teil oder nur in einer Aufgabe des zweiten Teils weniger als die Mindestpunktzahl erreicht, und dies auch nur um wenige (maximal ein oder zwei) Punkte.
⇒ In diesem Fall wird sich der Gutachter bzw. die Gutachterin erneut mit Ihrem Portfolio befassen und dabei besonders auf die Kompetenzbereiche achten, in denen Sie im Test zu schwach abgeschnitten haben.

Wenn Ihr Portfolio glaubwürdige Nachweise für die meisten oder alle Aspekte liefert, die das FAVILLE-Portfolio für die betreffenden Kompetenzbereiche definiert, dann wird Ihr Antrag auf Validierung ebenfalls als erfolgreich betrachtet.

Sollte dies nicht der Fall sein, gilt Ihr Antrag auf Validierung als vorläufig gescheitert. Sie erhalten jedoch die Möglichkeit, im anschließenden Feedback-Gespräch nach Möglichkeit weitere relevante Nachweise zu erbringen. Wenn Sie solche zusätzlichen Nachweise erbringen können, kann Ihr Antrag auf Validierung ebenfalls noch erfolgreich abgeschlossen werden.

Wie lange dauert es?

Spätestens drei Wochen nach Abschluss des Tests sollten Sie vom Gutachter bzw. der Gutachterin über das Ergebnis der Bewertung informiert werden.

Was kommt als nächstes?

Der Gutachter bzw. die Gutachterin bietet Ihnen ein Online-Feedback-Gespräch an, um die Bewertungsergebnisse ausführlicher zu besprechen. Dieses Angebot ist für Sie freiwillig. Wenn Ihre Evaluation eindeutig positiv ausgefallen ist, können Sie sich auch ohne ein solches Gespräch Ihr Zertifikat direkt ausstellen lassen.

Schritt 5. Feedback-Gespräch

Wie läuft das ab?

Wenn Sie das Angebot für ein Online-Feedback-Gespräch annehmen, vereinbart der Gutachter bzw. die Gutachterin einen Termin mit Ihnen. In diesem Gespräch wird er oder sie die Evaluationsausergebnisse ausführlicher mit Ihnen besprechen und eventuell offene Fragen klären.

Das Angebot ist vor allem für Sie relevant, wenn Sie den Kompetenztest "nur knapp nicht bestanden" haben. In diesem Fall bietet Ihnen das Gespräch die Möglichkeit, weitere Nachweise zu erbringen oder Aspekte des eingereichten Portfolios näher zu erläutern. Wenn aus diesem Gespräch zusätzlich überzeugende Nachweise hervorgehen, kann dies dazu führen, dass ein vorläufiges "Nicht bestanden" noch in ein "Bestanden korrigiert wird

Auch wenn das Endergebnis der Bewertung bereits feststeht (entweder nicht bestanden oder bestanden), kann das Gespräch für Sie eine wertvolle Gelegenheit sein, von einer externen Perspektive eine Reflexion darüber zu erhalten, wo Sie Ihre Stärken besonders gut darstellen konnten und wo es auf der anderen Seite vielleicht noch Schwächen oder Möglichkeiten zur Weiterentwicklung gibt. Der Gutachter bzw. die Gutachterin wird sich auch bemühen, Ihnen bei Bedarf konkrete Anregungen (z.B. Fortbildungsmöglichkeiten) für Ihre weitere Kompetenzentwicklung als Online-Lernbegleiter/in aufzuzeigen.

Wie lange dauert es?

Die Dauer des Gesprächs hängt vom Gesprächsbedarf ab. Der Gutachter bzw. die Gutachterin wird mindestens eine Stunde für Sie reservieren, aber das eigentliche Gespräch kann natürlich auch kürzer sein, je nach Ihren Bedürfnissen.

Was kommt als nächstes?



Falls Ihre Bewerbung positiv bewertet wird, erhalten Sie als letzten Schritt das FAVILLE-Zertifikat, das Ihre professionellen Kompetenzen als Online-Lernbegleiter/in bestätigt,

Schritt 6. FAVILLE-Zertifikat

Der letzte Schritt im Validierungsprozess - vorausgesetzt, Ihr Antrag war letztendlich erfolgreich - ist die Ausstellung des FAVILLE-Zertifikats (Abbildung 2).



Abbildung 2 : FAVILLE-Zertifikat - Vorlage

Der Gutachter bzw. die Gutachterin füllt die Zertifikatsvorlage mit Ihrem Namen und Geburtsdatum sowie mit seinem/ihrer eigenen Namen und dem Ausstellungsdatum aus. Die ausgefüllte Datei wird Ihnen schließlich als PDF-Dokument zugesandt. Mit diesem Schritt ist der Validierungsprozess erfolgreich abgeschlossen.

7. Datenschutz

Spätestens sieben Tage nach Abschluss des Verfahrens erhalten Sie vom Anbieter des FAVILLE Kompetenzvalidierung oder direkt von Ihrem Gutachter bzw. Ihrer Gutachterin eine schriftliche Bestätigung, dass alle Ihre persönlichen Dokumente, die Sie für das Validierungsverfahren zur Verfügung gestellt haben, dauerhaft von allen Datenträgern des Anbieters und des Gutachters bzw. der Gutachterin entfernt wurden.

